

Roman Fischer  
Oberwilerweg 15  
8500 Frauenfeld

17. Dezember 2018

**Replik auf die Antwort des Stadtrates Frauenfeld auf die einfache Anfrage betreffend "Stand der Verbesserungen für den Veloverkehr im und ums Zentrum der Stadt Frauenfeld"**

(Stadtratsbeschluss Nr. 301 vom 27. November 2018)

***Langversion 2847 Zeichen, ohne Boxen 2221 Zeichen:***

Der Stadtrat hat sich mit dem Mobilitätskonzept im Mai 2016 zum Ziel gesetzt, 50% des jährlichen Mehrverkehrs auf den Rad- und Fussverkehr zu lenken. Momentan wächst unsere Stadt um mehr als 200 Einwohner pro Jahr. Nur schon deswegen müssten in Frauenfeld pro Jahr so um 100 bisherige oder neue Einwohner ziemlich komplett auf ein Auto verzichten resp. ohne Auto nach Frauenfeld zügeln. Oder aber es fahren alle ein bisschen weniger mit dem Auto, dafür müssten deutlich mehr als 100 Personen Jahr für Jahr mehr zu Fuss gehen oder per Velo unterwegs sein.

Schaut man das Stadtzentrum aus der Optik der Velofahrer an, so lädt dieses nicht gerade ein, das Velo zu benutzen. Neben dem Autoverkehr auf den Hauptachsen bestehen auf den Nebenstrassen für Velofahrer weiterhin viele Verbote, die leider nur schleppend beseitigt werden, wenn überhaupt. Als Velofahrer kann man sich nicht wie die Fussgänger in alle Richtungen frei bewegen.

*Um sicher und ohne Regelbruch an ein Ziel zu kommen, braucht es gute Ortskenntnisse. Welche der vielen Möglichkeiten, um von der Schloss Apotheke in der Begegnungszone zur Bäckerei Stähli an der Thundorferstrasse zu gelangen, ist wohl legal, einigermassen sicher und ohne grossen Umweg?*

Für schnelle E-Bikes mit gelben Nummern ist die Situation noch ärgerlicher. In verschiedenen Strassenabschnitten dürfen sie nur mit abgestellter Motorunterstützung fahren, obwohl z.T. gleichzeitig Autos als Zubringer gestattet sind. Welch ein Ärgernis, vor allem wenn es mit vollbeladenem Anhänger zum Beispiel die Grabenstrasse oder den untersten Teil der Speicherstrasse bergauf gehen soll.

*Vor bald zwei Jahren habe ich etliche solche Hindernisse der Stadt gemeldet und es hat sich im Stadtzentrum leider nicht viel verbessert. Nicht einmal bei den offensichtlich falschen und leicht zu behebbenden Verboten. Einige Verbesserungen wie die Querung von Sperrflächen um den Postkreisel wurden jeweils nur in eine Richtung realisiert.*

Mit einer einfachen Anfrage wollte ich den Stand der Verbesserungen für den Veloverkehr im Stadtzentrum in Erfahrung bringen. In seiner Antwort lässt der Stadtrat nicht viel Enthusiasmus erkennen, den Anteil des Veloverkehrs spürbar zu erhöhen. Nicht einmal die vom Bund vorgesehene Öffnungen der Einbahnen für den Veloverkehr bis Ende 2019 will die Stadt weiter vorantreiben. Z.B. der breite Teil der Freien Strasse bis zur reformierten Kirche und die wenig befahrene Grabenstrasse ab der Zürcherstrasse Richtung Bahnhof sollen aus Sicherheitsgründen auch 2020 weiterhin für den Veloverkehr gesperrt bleiben. Stark befahrene Strassen wie die Promenadestrasse oder die Vorstadt werden in den Antworten der Stadt als gute Alternativrouten empfohlen.

Man darf gespannt beobachten, wie der Stadtrat sein selbst gesetztes Ziel, in Frauenfeld mehr Velos auf die Strassen zu bringen, zu erreichen gedenkt.

### ***Kurzversion 1575 Zeichen:***

Der Stadtrat hat sich im Mai 2016 zum Ziel gesetzt, 50% des jährlichen Mehrverkehrs auf den Rad- und Fussverkehr zu lenken. Momentan wächst unsere Stadt um mehr als 200 Einwohner pro Jahr. Nur schon deswegen müssten in Frauenfeld pro Jahr so um 100 bisherige oder neue Einwohner ziemlich komplett auf ein Auto verzichten.

Schaut man das Stadtzentrum aus der Optik der Velofahrer an, so lädt dieses nicht gerade ein, das Velo zu benutzen. Wegen diversen Verboten können sich Velofahrer nicht wie die Fussgänger in alle Richtungen frei bewegen.

Für schnelle E-Bikes mit gelben Nummern ist die Situation noch ärgerlicher. In verschiedenen Strassenabschnitten dürfen sie nur mit abgestellter Motorunterstützung fahren, obwohl z.T. gleichzeitig Autos als Zubringer gestattet sind. Welch ein Ärgernis, vor allem wenn es mit vollbeladenem Anhänger zum Beispiel die Grabenstrasse oder den untersten Teil der Speicherstrasse bergauf gehen soll.

In seiner Antwort auf die einfache Anfrage "Stand der Verbesserungen für den Veloverkehr im und ums Zentrum der Stadt Frauenfeld" lässt der Stadtrat nicht viel Enthusiasmus erkennen, den Anteil des Veloverkehrs spürbar zu erhöhen. Nicht einmal die vom Bund vorgesehene Öffnungen der Einbahnen für den Veloverkehr bis Ende 2019 will die Stadt weiter vorantreiben: Z.B. der breite Teil der Freien Strasse bis zur reformierten Kirche und die wenig befahrene Grabenstrasse ab der Zürcherstrasse.

Man darf gespannt beobachten, wie der Stadtrat sein selbst gesetztes Ziel, in Frauenfeld mehr Velos auf die Strassen zu bringen, zu erreichen gedenkt.

Roman Fischer, Gemeinderat Grüne Partei

076 805 75 31